

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

KR-Nr. 106/2006

Sitzung vom 20. Juni 2006

886. Anfrage (Geplanter Verzicht auf Direktverbindung der S9-Direktzüge Knonaueramt–Wollishofen)

Kantonsrätin Lisette Müller-Jaag, Knonau, Kantonsrat John Appenzeller, Aeugst a. A., und Kantonsrätin Eva Torp, Hedingen, haben am 3. April 2006 folgende Anfrage eingereicht:

Zurzeit läuft die Auswertung der kommunalen Eingaben zur Fahrplanaufgabe betreffend Fahrplanwechsel im Dezember 2007. Dann wird im Knonaueramt mit der S15 der «hinkende» Viertelstundentakt bis Birmensdorf eingeführt. Die S15 soll bereits ab Dezember 2006 Birmensdorf bedienen. Dies hat zur Folge, dass bereits ab Dezember 2006 auf die bei den Kunden sehr beliebte Direktverbindung am Morgen und am Abend zwischen dem Knonaueramt und Wollishofen verzichtet werden soll. Tatsache ist, dass zusätzliche Züge nach Zürich HB kein Ersatz für die Tangentiallinie sind und die Kürzung der Kapazitäten trotz vollsten Zügen dem ausgewiesenen Bedürfnis widerspricht.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welches sind die genauen Ursachen, die zum Verzicht auf die Direktverbindungen Knonaueramt–Wollishofen führen, und wie wurde der Verzicht kommuniziert?
2. Trifft es zu, dass der Verzicht nicht Bestandteil der diesjährigen Fahrplanaufgabe per Dezember 2007 war? Falls sie Bestandteil wäre, wieso wird der Verzicht nicht ebenso offiziell propagiert wie der Ausbau der Verbindungen mit der S15?
3. War der Verzicht auf die Direktverbindungen Knonaueramt–Wollishofen Bestandteil der Fahrplanaufgabe per Dezember 2005? Falls ja, wie kommt es, dass der nun ausfallende Zug im Testfahrplan, der den Kunden via Internet zur Verfügung stand, ohne jeden Vorbehalt eingeführt war?
4. Welcher Nutzen erwächst den Bahnpassagieren «hinter Birmensdorf» durch die Einführung der S15 bereits ab Dezember 2006?
5. Was sind die Ergebnisse der Fahrgasterhebungen, und welche Konsequenzen ziehen Sie daraus? Wenn in Bonstetten, also schon vor Birmensdorf, die S9 sowohl um 7.02 Uhr als auch um 7.32 Uhr bereits voll bis übertoll ist, wie sollen zusätzlich noch die Passagiere des Zugs von 7.06 Uhr befördert werden?

6. Welche Chancen für die Trasseebenützung eröffnen sich dank dem «hinkenden» Viertelstundentakt im Knonaueramt, dies im Vergleich zu einem effektiven Viertelstundentakt?
7. Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit die Direktverbindungen Knonaueramt–Wollishofen mindestens zwischen Dezember 2006 und Dezember 2007 aufrechterhalten werden können? Welchen Ersatz bieten Sie an, und welche weiteren Alternativen wurden geprüft?
8. Als Minimalersatz wäre ein Direktanschluss (möglichst ohne Perronwechsel) an die heutige S9 um 7.18 Uhr im Bahnhof Zürich Altstetten in Richtung Wiedikon–Enge–Wollishofen denkbar, sowie die entsprechende Umkehrung für die Abendverbindung. Wurde diese Variante geprüft, und wenn ja, unter welchen Bedingungen kann diese realisiert werden?

Auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Lisette Müller-Jaag, Knonau, John Appenzeller, Aeugst a. A., und Eva Torp, Hedingen, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 und 2:

Das Knonaueramt wird zurzeit durch die S9 bedient, die halbstündlich von Zug über Birmensdorf und Zürich Hauptbahnhof nach Uster geführt wird. Zur Entlastung der S9 in den Hauptverkehrszeiten am Morgen und am Abend wird ein Zusatzzug eingesetzt. Bei der Einführung des Zusatzzuges standen im Hauptbahnhof keine Gleise mehr zur Verfügung. Er wird deshalb nicht über den Hauptbahnhof, sondern vom Knonaueramt via Zürich Altstetten direkt nach Wiedikon, Enge und Wollishofen geführt.

Mit der Inbetriebnahme der S15 wird das Angebot im Oberland und im Knonaueramt verdichtet. Sie führt von Rapperswil über Uster und Zürich Hauptbahnhof nach Affoltern am Albis. Da sie ebenfalls im Halbstundentakt verkehrt, entsteht zwischen Oberland und Knonaueramt eine zusätzliche umsteigefreie Verbindung in einem angenäherten Viertelstundentakt. Die Einführung der S15 erfolgt schrittweise. Ab Dezember 2006 verkehrt sie zwischen Rapperswil, Zürich HB und Birmensdorf, ab Dezember 2007 auf der vollen Länge bis Affoltern am Albis. Der Zusatzzug wird bis Ende 2007 beibehalten, damit zwischen Dezember 2006 und 2007 zwischen Affoltern a. A. und Birmensdorf das Angebot aufrechterhalten werden kann. Ab Dezember 2007 fällt der Zusatzzug auf Grund der durchgängigen Verdichtung durch die S15

weg. Damit besteht zwar keine direkte Tangentialverbindung mehr zwischen dem Konaueramt und Zürich Wollishofen. Dafür wird aber die S9 deutlich besser entlastet, weil die S15 ebenfalls über Zürich HB geführt werden kann.

Die geplanten Angebotsveränderungen im Knonaueramt sind Bestandteil des laufenden Verfahrens für die Fahrplanperiode 2007/2008 (gültig ab Dezember 2006). Die Fahrplanentwürfe wurden den Gemeinden im März 2006 zur öffentlichen Auflage zugestellt und im Internet auf der Website des ZVV publiziert. Im Kommentar zu den Änderungen wurde darauf hingewiesen, dass das direkte Tangentialzugspaar ab Dezember 2007 wegfällt. Eine Informationskampagne über die wichtigsten Fahrplanänderungen wird im Spätherbst 2006 bzw. 2007 durchgeführt.

Zu Frage 3:

Die Fahrplanaufgabe für die Fahrplanperiode 2005/2006 fand im Frühjahr 2004 statt. Sie sah für die Jahre 2005/2006 keine Änderungen bei den Tangentialzügen Knonaueramt–Altstetten–Wollishofen vor, weshalb diese auch nicht erwähnt wurden. Die Aufhebung der Tangentialzüge per Dezember 2007 muss erst in der Auflage für die Fahrplanperiode 2007/2008 publiziert werden, was auch geschehen ist.

Zu Frage 4:

Für die Bahnpassagiere zwischen Birmensdorf und Affoltern a. A. entsteht zwischen Dezember 2006 und Dezember 2007 noch kein Nutzen, aber auch kein Angebotsabbau, da der Zusatzzug in dieser Zeit weiterhin verkehrt.

Zu Frage 5:

Die Nachfrage verteilte sich 2005 in der morgendlichen Hauptverkehrszeit wie folgt (insgesamt Fahrgäste im Zug):

Bonstetten-Wettswil ab	S9 7.02 Uhr		Zusatzzug 7.06 Uhr		S9 7.32 Uhr	
	1. Kl.	2. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	1. Kl.	2. Kl.
Bonstetten-Wettswil	140	590	30	140	120	670
Birmensdorf	160	690	35	180	150	760

Planmässig werden die Züge um 7.02 Uhr und 7.32 Uhr mit drei Doppelstockeinheiten mit einem Angebot von insgesamt 243 Erstklass- und 918 Zweitklassplätzen geführt. In Bonstetten-Wettswil sind damit die Züge zu rund 70% ausgelastet. Ausnahmsweise kann es vorkommen, dass diese Züge infolge des knappen Rollmaterialbestandes nur mit zwei Doppelstockeinheiten verkehren. In diesen Fällen kann es zu Kapazitätsengpässen kommen. Mit den zurzeit in Ablieferung befindlichen neuen Doppelstocktriebzügen wird diese Situation entspannt.

Der Zusatzzug im Knonaueramt wird erst aufgehoben, wenn mit der S15 ein Ersatzangebot bis/ab Affoltern a. A. zur Entlastung der S9 zur Verfügung steht. Die S15 wird Bonstetten-Wettswil voraussichtlich um 7.14 Uhr verlassen. Es ist davon auszugehen, dass sich dadurch die bisherige Gesamtnachfrage auf die Züge der S9 und der S15 verteilen wird.

Zu Frage 6:

Bei der Planung der Angebotsausbauten für das Knonaueramt wurde ursprünglich ein genauer Viertelstundentakt angestrebt. Vertiefte Abklärungen haben jedoch gezeigt, dass dies viertelstündliche Zugskreuzungen zwischen Birmensdorf und Bonstetten-Wettswil zur Folge hätte. Dafür hätte zwischen diesen beiden Bahnhöfen eine durchgehende Doppelspur erstellt werden müssen. Da in diesem Bereich auch ein Tunnel hätte ausgebaut werden müssen, wären die Kosten gegenüber dem nun in Realisierung begriffenen Projekt sehr viel höher ausgefallen.

Mit dem geplanten Fahrplan der S15 ergibt sich die Möglichkeit, eine Linie von Affoltern am Albis bis Rapperswil via Zürich HB–Uster–Wetzikon zu führen. Bei einer anderen Fahrlage der S15 hätte die Linie in Zürich HB enden müssen.

Zu Fragen 7 und 8:

Die Tangentialzüge zwischen dem Knonaueramt und Zürich-Wollishofen bleiben bis Dezember 2007 bestehen. Als Ersatz für den Wegfall ab Dezember 2007 wird ein Angebot Zürich Altstetten–Zürich Enge ab Dezember 2007 mit Abfahrt in Altstetten um 6.22 Uhr und 7.22 Uhr und schlanken Anschlüssen von der S9 angestrebt. Das Angebot wurde im Verbundfahrplan 2007/2008 öffentlich aufgelegt. Die definitive Trasseezusage von Seiten der SBB wird erst im Jahr 2007 erfolgen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und es Regierungsrates sowie an die Volkswirtschaftsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi